

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Landkreis Rotenburg](#) > [Bothel](#)

Weniger Lärm, mehr Grün: Auf dem Brockeler Friedhof schreitet die Umgestaltung voran

Erstellt: 09.07.2023, 13:00 Uhr

Von: [Tobias Woelki](#)

[Kommentare](#)

[Teilen](#)



Brockels Bürgermeister Rolf Lüdemann vor den neuen Friedhofsmauern. Darin eingelassen sind alte Grabsteine.
© Woelki

Die Bestattungskultur wandelt sich – und so existieren auch auf dem Brockeler Friedhof immer mehr Freiflächen. Um den Gottesacker zu bewahren, hat die Gemeinde reagiert. Sie lässt den Friedhof von einem Landschaftsplaner umgestalten.

Brockel – Zwar liegt die Verantwortung für die Anlage in der Hand der Kirchengemeinde Brockel, „aber die politische Gemeinde und die Kirchengemeinde arbeiten seit Jahren bereits sehr gut zusammen“, berichtet Brockels Bürgermeister Rolf Lüdemann. Dass etwas auf dem Friedhof passiert, sieht jeder, der daran vorbeikommt: Halbrunde Steinmauern in roten Ziegeln sind zu sehen, wobei in den Steinmauern alte Grabsteine aufgelöster Gräber eingearbeitet sind. „Bei denen handelt es sich um eingemeißelte Dorfgeschichte“, sagt Lüdemann. Und er weiß: Weil Angehörige immer mehr dazu übergehen, Angehörige in Urnen zu bestatten, und die Zahl der großen Familiengräber zurückgeht, verlagere sich der Friedhof durch frei gewordene Grabfelder von einer Ruhestätte zu einem Naturraum.



Neue Wege – auch das ist Teil des Planungskonzepts. Inzwischen wird schon fleißig gepflastert. © -

So wird der Ort der Trauer weiterentwickelt zu einer Grünanlage. Da der Friedhof direkt an der viel befahrenen B71 liegt, kann von „Ruhestätte“ beinahe nicht mehr die Rede sein. Der Straßenlärm ist dermaßen laut, dass bei Beerdigungen am Grab vor der Trauergesellschaft die Pastoren pausieren und warten, bis die Autos vorbeigezogen sind, um dann ihre Rede fortzusetzen. „Für das Gesamtkonzept war der Lärmschutz von großer Bedeutung“, erzählt der Bürgermeister. Das Konzept entwarf Planer Hans-Dieter Windeler aus Vorwerk, den die Gemeinde auch mit der Bauleitung beauftragt hat. Die Mauern verwundern auf den ersten Blick, doch auf den zweiten sind die 2,40

Meter hohen Bauwerke sehr sinnvoll, weil sie den Straßenlärm in Richtung der Gräber stark reduzieren.

Wer den Friedhof betritt, erkennt auch eine neue Wegeführung. Freigewordene Flächen werden begrünt und neue Wege werden angelegt. In Zukunft weichen auch die Hecken an der Grabstelle, die sehr pflegeintensiv sind. So pflanzen die Gartengestalter Bäume, die mit dem veränderten Klima am besten zurechtkommen, etwa Kornelkirsche, Kobushi-Magnolie und Amberbaum.



Die Tage der Familiengruft Gropp sind gezählt: Das baufällige Gemäuer wird abgetragen. © -

Wer sich genauer umschaute, der erblickt auch die Gruft der Familie Gropp. Die letzte Ruhestätte aus dem 19. Jahrhundert zerfällt. Auf der einen Seite der eingezäunten Stätte liegt bereits ein Stück Mauerwerk auf dem Boden. „Wir haben uns entschieden, die Gruft abzutragen und die drei Särge auf dem Friedhof zu bestatten“, erklärt Lüdemann. In der Gruft liegen die Gebeine von drei Verstorbenen des preußischen Landtagsabgeordneten Rudolf Gropp sowie die seines Vaters Ludwig Gropp und dessen Gemahlin. Ludwig Gropp predigte als Pastor der Brockeler Kirchengemeinde das Wort Gottes in der Zeit von 1817 bis 1875.